



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Im Namen Jesu!

Im Namen Jesu!

Wer das katholische Volk nur in etwa kennt, der weiß, daß es von nichts lieber hört als von Christus selbst. Man darf sagen, daß diese Herzensliebe des Volkes zum Erlöser das Kernstück katholischer Frömmigkeit ist. Es trifft sich wohl, daß ein Seelsorger ins Gespräch kommt mit einer einfachen Frau, mit einem Arbeiter, mit einem jungen Menschen oder auch mit einer ganz reichen Dame oder einem ganz vornehmen Herrn, und bei allen erfährt er, daß ihre Augen leuchten, wenn von der Liebe Christi gesprochen wird. Auch bei Predigten kann man es beobachten, wie es mäuschenstill wird in einer großen Kirche, wenn einmal schlicht und innig etwas über diese größte Liebe gesagt wird. Unser katholisches Volk hat das sichere Empfinden, daß es sich nur an Christus zu halten brauche, wie ihn die Kirche immerfort verkündet, und daß dann alles gut sei. Es gibt fromme Seelen, die ein wunderliebliches Stilleben mit Christus führen, ihn wie ihren besten Freund, so oft sie können, in einer stillen Kirche besuchen, und selbst auf den belebtesten Straßen und im Lärm der Märkte heimlich mit ihm sprechen. Der Reichtum, den diese Seelen davon empfangen, ist so groß, daß sie gern auf alles andere verzichten, wie sie denn überhaupt nur eine Sorge haben, daß sie Christus niemals verlieren könnten..

Dem katholischen Volk steht Christus am Anfang und am Ende der Weltgeschichte, und so auch an der Schwelle des neuen Jahres. Ganz von selbst ordnen sich die Vorstellungen zusammen: Das neue Jahr und das Fest, in dessen Mittelpunkt der Name Jesu steht. Ganz von selbst ergibt sich das Gebet des Herzens, daß Christus uns im neuen Jahre auf allen Wegen voranschreiten möge, daß er alles segne, was wir tun, daß er in unseren Familien weile, den Eltern die Last des Lebens tragen helfe und die Kinder vor allem Unheil schütze. Ganz von selbst beten wir, daß er wieder als König unseres Volkes und der ganzen Menschheit anerkannt werde. Wir wissen ja, daß ohne diesen Namen kein Heil, weder im Himmel, noch auf Erden. So wandeln wir in das neue Jahr, und was es immer bringen mag, es wird ein Jahr des Segens sein, wenn wir es im Namen Jesu beginnen und vollenden.

Ein neuer Anfang wird dir jeder Tag,
Laß fahren darum tatenlose Reue,
Vergiß was war, denk nicht was kommen mag,
Beginn am neuen Tag getrost auf's neue.

Trine.